

# Aufbau und Etablierung eines kommunalen Bildungsmonitorings am Beispiel des Landkreises Osnabrück

**Wissen was zählt! Konzeptionelle Grundlagen und Entwicklungsschritte  
zum Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings –  
Fortbildung der Transferagentur Nord-Ost**

Kremmen, 15. Juni 2016

# Aufbau und Etablierung eines kommunalen Bildungsmonitorings am Beispiel des Landkreises Osnabrück

## I. Steuerungsrelevanz von Daten

- Zwei Beispiele aus der Praxis

## II. Bildungsmonitoring

- Vorgehen zur nachhaltigen Implementierung eines KBM
- Produkte und Dienstleistungen
  - Praxiseinblick I: *Regionalreport Bildung*
  - Praxiseinblick II: *Datawarehouse für den Bildungs- & Sozialbereich*

## III. Datenbasiertes Bildungsmanagement

- Management-unterstütztes Bildungsmonitoring
- Monitoring-unterstütztes Bildungsmanagement

## IV. Fazit: Stolpersteine & Gelingensbedingungen

# I Steuerungsrelevanz von Daten



# I Steuerungsrelevanz von Daten

## Praxisbeispiel: Bildungsbericht & Zukunftskonferenz Bildung



### Kreistagsbeschlüsse auf Basis der Analyse des ersten Bildungsberichts

- (1) **Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren weiterentwickeln**
- (2) **Schulbegleiter an Grundschulen**  
für individuelle Unterstützung, lokale Vernetzung und Übergangsgestaltung installieren
- (3) **Den Übergang von der Schule in den Beruf neu aufstellen**

# I Steuerungsrelevanz von Daten

## Praxisbeispiel: Kriteriengeleitete Standortbestimmung

Ranking	Ranking	Ranking	Ranking	Ranking	Ranking	Ranking	Ranking	Ranking
Sozialraum (x2)	Zahngesundheit (x2)	Schulangehörige nicht Deutsch (x2)	Schullaufbahneempfehlungen (x2)	Sozialraum (x3)	Vorerfahrungen SBG (x3)	Ranking Quote der u15-jährigen (x1) in SGB-II- BGs	Ranking Kinder Sprachför (2011)	
14	8	7	3	20	10	12,7	32,1	
1	1	1	24	10	10	2,5	2,5	
2	50	1	10	10	10	5,1	2,5	
3	11	16	1	10	20	20,2	7,6	
4	11	3	24	10	10			
5	11	3	10	10	10			
6	13	20	1	10	10			
7	29	25	2	10	10			
8	38	2	29	10	20			
9	57	3	22	10	20			
10	1	16	27	10	20			

## Objektivierte Standortbestimmung für Sozialpädagogen an Grundschulen

- (1) **Gemeindebezogene Indikatoren**  
(z.B. SGB II – Quote, Kita-Kinder mit Sprachförderbedarf)
- (2) **Schulspezifische Indikatoren**  
(z.B. Zahngesundheit [DMFT-Index], Schullaufbahneempfehlungen)
- (3) **Einschätzungen von Expert/-innen vor Ort**  
(z.B. Landesschulbehörde, Jugendhilfe, Projektkoordination)

# I Steuerungsrelevanz von Daten

## Die Entwicklung kommunaler Bildungslandschaften...

- ⇒ mit vielfältigen Bildungsarenen und –akteuren
- ⇒ mit nur partieller Steuerungsbefugnis der Kommune

## ...braucht Bildungsmonitoring!

- ⇒ Darstellung, Analyse und Dauerbeobachtung
  - Bildungsangebote
  - Bildungserträge
  - Einflussfaktoren der Bildungsteilhabe

*Ziele werden politisch und fachlich ausgehandelt.*

*Für die Identifikation konkreter Handlungsansätze und die Überprüfung der Entwicklung wird eine rationale Datengrundlage benötigt.*

## II Bildungsmonitoring



BILDUNGSMONITORING

**DIE ENTWICKLUNG  
IM BLICK HABEN**

# II Bildungsmonitoring

## Vorgehen zur nachhaltigen Implementierung

### Der Ausgangspunkt: Zielsetzung und Formulierung von Frage(stellung)en

Thematische und bildungsbiographische Schwerpunkte setzen

→ *Einbindung relevanter Akteure*

### Die Basis: Das Kennzahlen-Set

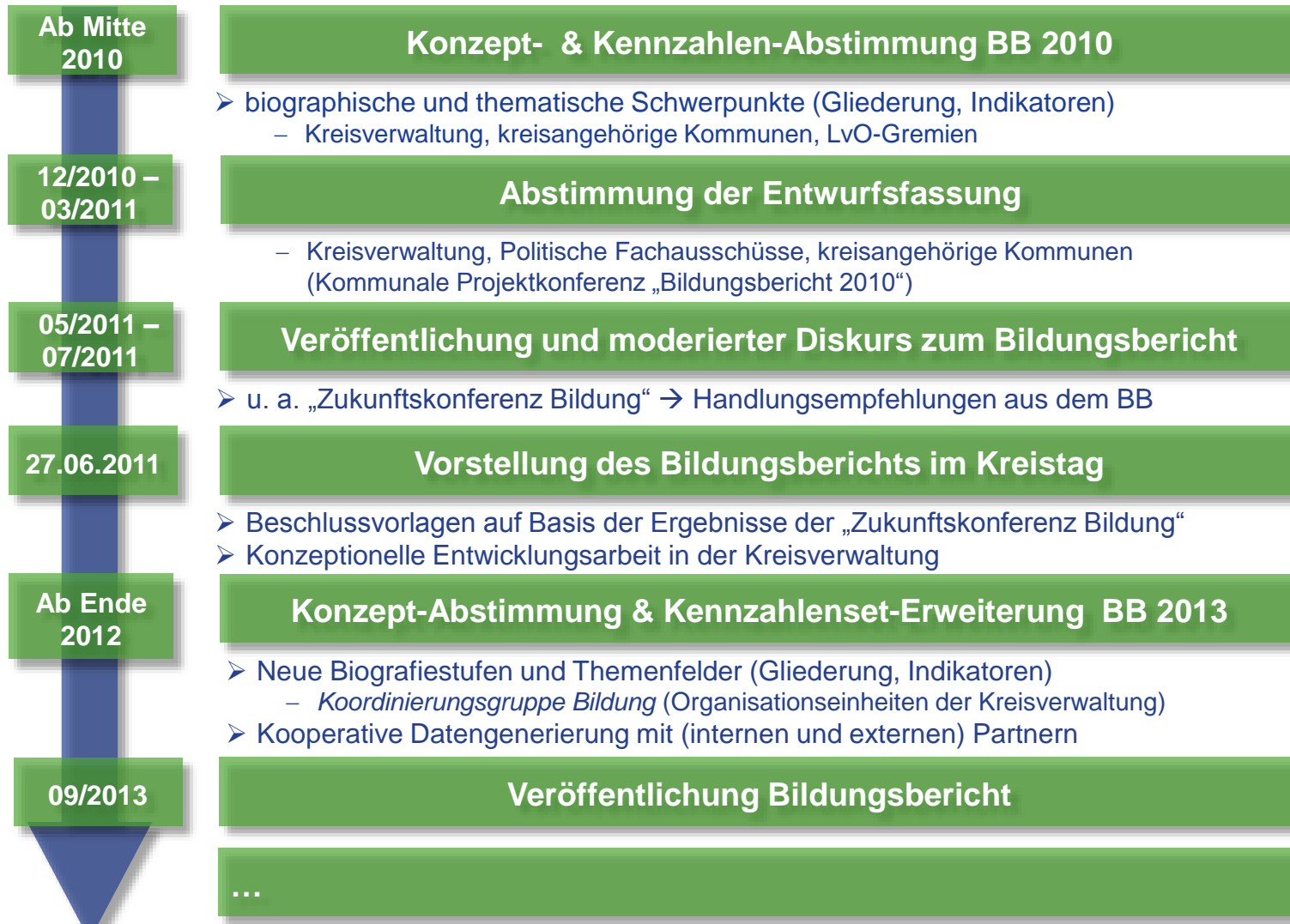
Fragestellung-/schwerpunktorientierte Kennzahlen festlegen

→ *Kooperative, Systematische Datenbestandserhebung  
(Datenbedarfe vs. Datenverfügbarkeiten)*



# II Bildungsmonitoring

## „Ausgangspunkt“ und „Basis“ - Beispiel Bildungsbericht



# II Bildungsmonitoring

## Vorgehen zur nachhaltigen Implementierung

### Der Ausgangspunkt: Zielsetzung und Formulierung von Frage(stellung)en

Thematische und bildungsbiographische Schwerpunkte setzen  
 → *Einbindung relevanter Akteure*

### Die Basis: Das Kennzahlen-Set

Fragestellung-/schwerpunktorientierte Kennzahlen festlegen  
 → *Kooperative, systematische Datenbestandserhebung  
 (Datenbedarfe vs. Datenverfügbarkeiten)*

### Die Strategie: Datengenerierung durch Nutzung von ...

#### ... bestehenden Datenquellen

- Landes- und Bundesbehörden  
(Statistische Landesämter, Statistisches Bundesamt, [www.bildungsmonitoring.de](http://www.bildungsmonitoring.de), Ministerien, Bundesagentur für Arbeit etc.)
- Internetplattformen  
(z.B. Wegweiser Kommune, hbz – Deutsche Bibliotheksstatistik etc.)
- Externe Partner  
(z.B. Kreissportbund)
- Stadt-/ Kreisverwaltung & Mitgliedskommunen

#### ... laufenden Erhebungen

- Integration von Fragestellungen in laufende Datengenerierung der Organisationseinheiten innerhalb der Stadt-/ Kreisverwaltung

#### ... Auftragsforschung & eigenen Erhebungen

zur vertieften Analyse strategischer Entwicklungsfelder

**Wichtig: Klärung datenschutzrechtlicher Optionen!**

#### Erfahrung und Unterstützung nutzen

- Interne Partner (z.B. Statistikstelle, Datenschutzbeauftragte etc.)
- Handreichung & Anwendungslaufplan kommunales BiMo
- Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement

# II Bildungsmonitoring

## Vorgehen zur nachhaltigen Implementierung

Der Ausgangspunkt: Zielsetzung und Formulierung von Frage(stellung)en

Thematische und bildungsbiographische Schwerpunkte setzen

→ Einbindung relevanter Akteure

Die Basis: Das Kennzahl

Fragestellung-/schwerpunkt

→ Kooperation

**Die Notwendigkeit: Die Nachhaltigkeit in den Blick nehmen**

- Entwicklung praxistauglicher Instrumente und Berichts-/Präsentationsformate
- Systematisierung der Datenhaltung von Beginn an
- Softwareunterstützung für Datenhaltung und -analyse
- **Aufbau relevanter (Abstimmungs-/ Kooperations-)Strukturen und Schaffung von Verwertungszusammenhängen im Rahmen des Bildungsmanagements**

... bes

- Landesministerien (Statistik, Bundesagentur für Arbeit, Ministerien)
- Internetportale (z.B. Wegweiser, hbz – Deutsches Institut für Fernstudien etc.)
- Externe Partner (z.B. Kreissportbund)
- Stadt-/ Kreisverwaltung & Mitgliedskommunen

Erhebungsforschung & eigenen Erhebungen

zur vertieften Analyse strategischer Entwicklungsfelder

Wichtig: Klärung datenschutzrechtlicher Optionen!

Erfahrung und Unterstützung

- Interne Partner (z.B. Statistikstellen, Beauftragte etc.)
- Handreichung & Anwendungsleitfaden Kommunales BiMo
- Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement

# II Bildungsmonitoring

## Produkte und Dienstleistungen

- **Bildungsbericht (2010 + 2013)**  
Regelmäßiger Gesamtbericht als Basis für die kreisweite strategische Planung
- **Regionalreport Bildung (2012 + 2015)**  
Gemeindebezogener Datenreport zur Betrachtung der Situation vor Ort



# II Bildungsmonitoring

## Praxiseinblick I: *Der Regionalreport Bildung*

### Entstehung & Auftrag

#### Bildungsbericht 2010

- Diskussion des Berichtes mit Akteuren im gesamten Landkreis
- Wunsch der kreisangehörigen Kommunen nach Bildungsdaten auf Gemeindeebene



#### Partizipativer Entwicklungsprozess

- Entwicklung eines kleinräumigen Darstellungsformates auf Basis verfügbarer Daten
- Kennzahlenauswahl und Gestaltung unter Mitwirkung einer kreisangehörigen Kommune

#### Regionalreport Bildung 2012

- Einbindung der Kommunen in die Erstellung (Zulieferungen, Korrekturschleife)
- Lokale Präsentation & Analyse



- ... ergänzt den Bildungsbericht auf regionaler Ebene.
- ... dient einer kontinuierlichen kleinräumigen Bildungsberichterstattung.
- ... stellt eine transparente und verlässliche Datenquelle für die Kommunen und Bildungsakteure bereit.

# II Bildungsmonitoring

## Praxiseinblick I: *Der Regionalreport Bildung*

### Inhalte & Aufbau

- ... Grundidee der „Quick-Facts“:
  - Darstellung der Kennzahlen in Form von Karten, Grafiken und Tabellen
  - Keine Textbausteine
- Glossar zur Erläuterung der Kennzahlen
- mehrseitiges Datenblatt je Kommune:
  - soziale und demographische Rahmendaten
  - bildungsbezogene Daten aus den Bereichen
    - frühkindliche Bildung & Betreuung
    - allgemeinbildende Schulen
  - Keine direkte Gegenüberstellung (Ranking) der Kommunen



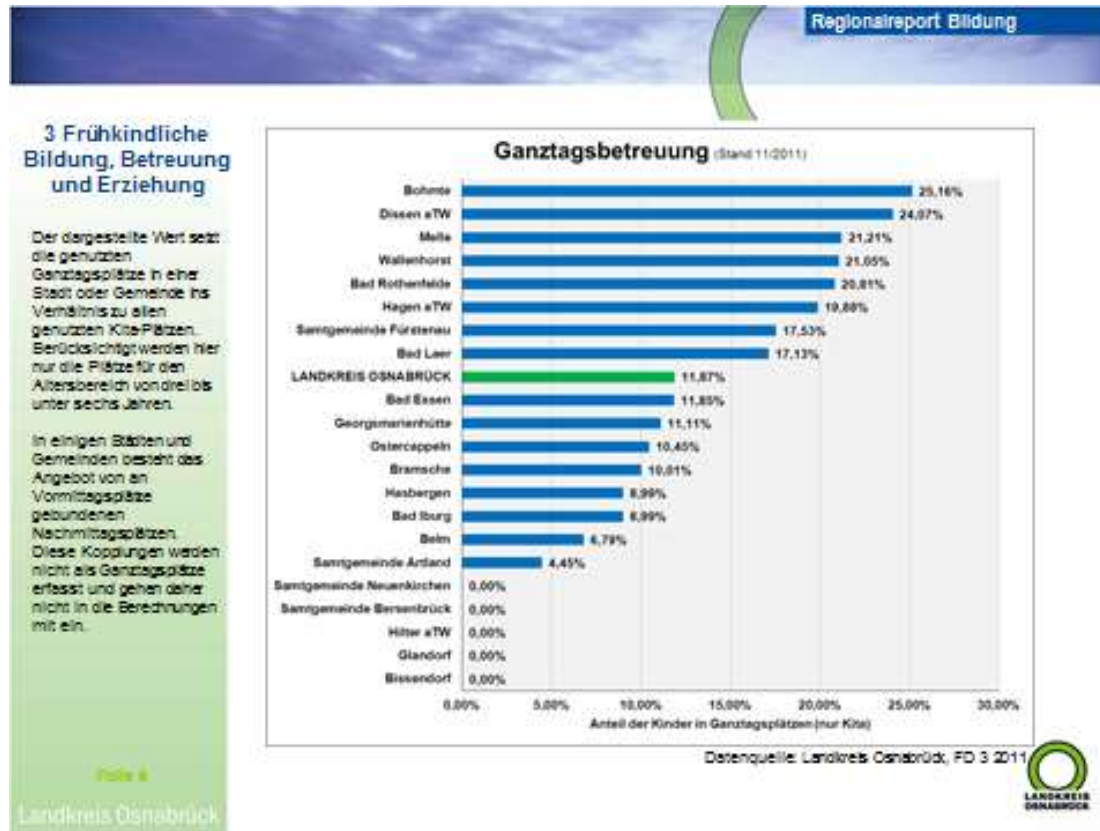
# II Bildungsmonitoring

## Praxiseinblick I: *Der Regionalreport Bildung*

### Lessons learned

### Kennzahlen müssen kontextualisiert werden!

- Bsp. Frühkindliche Betreuung – lokale Bedarfe statt globaler Zielvorgaben



# II Bildungsmonitoring

## Praxiseinblick I: *Der Regionalreport Bildung*

### Lessons learned

#### Kennzahlen müssen relevante Inhalte vermitteln!

- Bsp. Schulstandortbezogene vs. wohnortbezogene Daten

Regionsreport Bildung

### 1. Bestandsaufnahme

#### Verteilung der Schulabschlüsse im Schuljahr 2010/11

Aufgeführt werden die erlangten Schulabschlüsse der Schülerinnen und Schüler des Abschlussjahrganges 2010/11. Bezugsgröße für den Anteilswert sind die Schulgänger oder in der Stadt Melle bzw. im Landkreis Osnabrück befindlichen Schulen (Schulstandort nicht wohnortbezogen).

**Referat für strategische Planung**  
Melanie Abelling  
Andrea Stockmann

Seite 7

Landkreis Osnabrück

Abschlüsse der AbgängerInnen der in der Stadt Melle gelegenen Schulen im Schuljahr 2010/2011

Abschlussart	Melle (%)	LK OS (%)
ohne Abschluss	2,48 %	3,71 %
Abschluss Fachbereich	2,86 %	2,15 %
Hochschulabschluss	14,29 %	13,31 %
Beruflich abgeschlossen	45,52 %	49,76 %
Fachhochschulabschluss	5,14 %	4,27 %
Beruflich nicht abgeschlossen	32,71 %	29,13 %

Quelle: Landesentwicklungsamt 2012, Landkreis Osnabrück (H 4 2012) Abgänger 2010/2011, eigene Berechnung und Darstellung



# II Bildungsmonitoring

## Praxiseinblick I: *Der Regionalreport Bildung*

Bildungsbericht  
2010



Partizipativer  
Entwicklungsprozess



Regionalreport  
Bildung 2012



- Einbindung der Kommunen in die Erstellung (Zulieferungen, Korrekturschleife)
- Diskussion des Berichts & Gespräche mit Bildungsakteuren  
→ weitere Datenbedarfe



Partizipativer Weiter-  
entwicklungsprozess

- Indikatorengenerierung auf Basis einer kooperativen Datenbedarfsanalyse:  
Workshops mit VertreterInnen der kreisangehörigen Kommunen und der Kreisverwaltung  
→ Neue Kennzahlen



### Workshop:

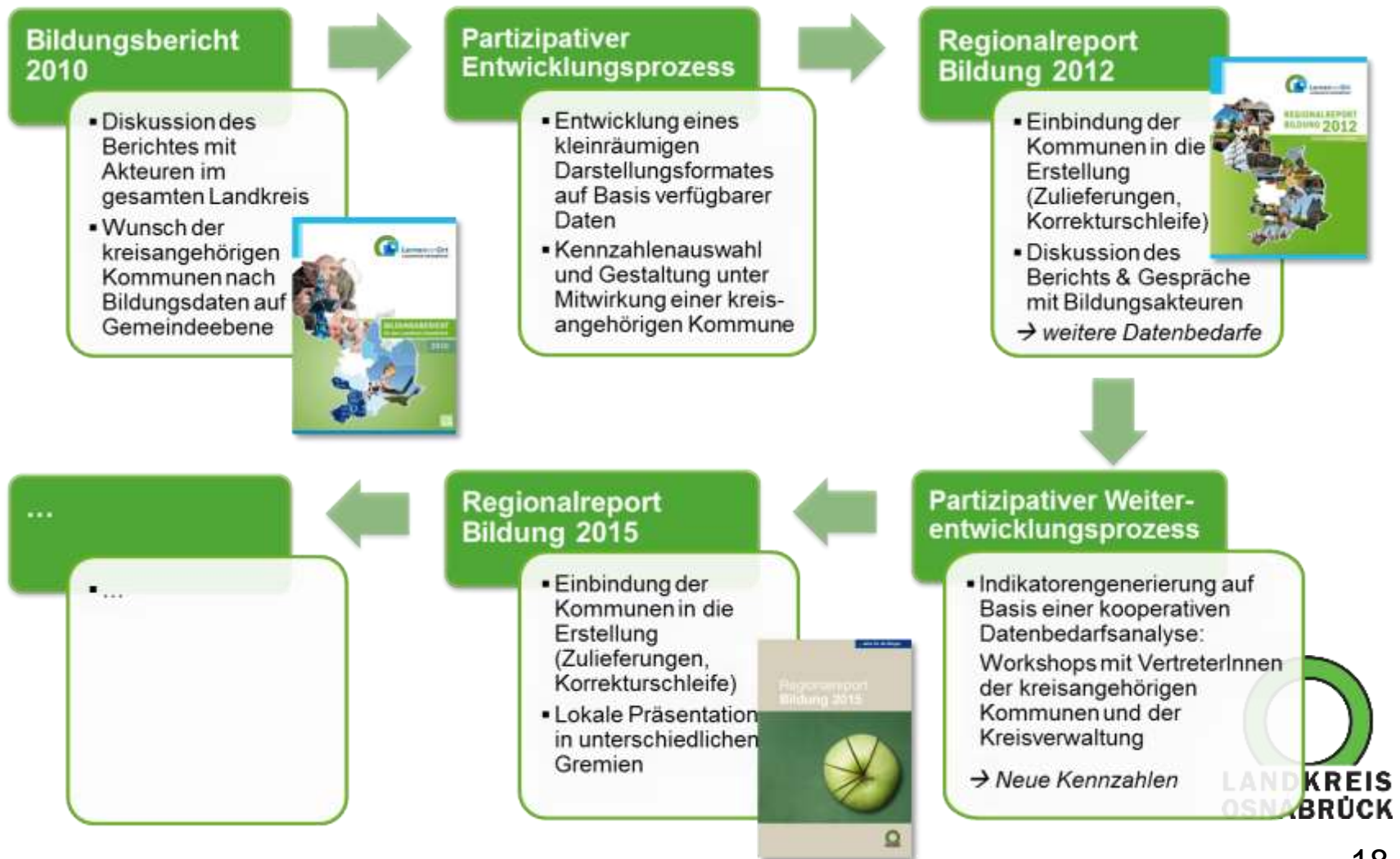
#### „Regionalreport Bildung – Lokale Datenbedarfe“

- Beteiligte: BürgermeisterInnen der k.a. Kommunen, FachvertreterInnen der Kreisverwaltung, regionale Bildungsmanagerinnen (Bildungsbüros)
- Ziel: konkrete Informations- und Datenbedarfe der Kommunen ermitteln und bestehende Datenlage transparent machen
- Ablauf: plenare Einführung → regionale Arbeitsgruppen zu Datenbedarfen auf Basis von lokalen Herausforderungen → plenare Zusammenführung der Ergebnisse mit Kommentierung der Datenlage und Hinweisen zu Datengewinnungsoptionen

→ **Kennzahlen-Set als Basis für den RRB 2015**

# II Bildungsmonitoring

## Praxiseinblick: *Der Regionalreport Bildung*



## II Bildungsmonitoring

### Praxiseinblick: *Der Regionalreport Bildung*

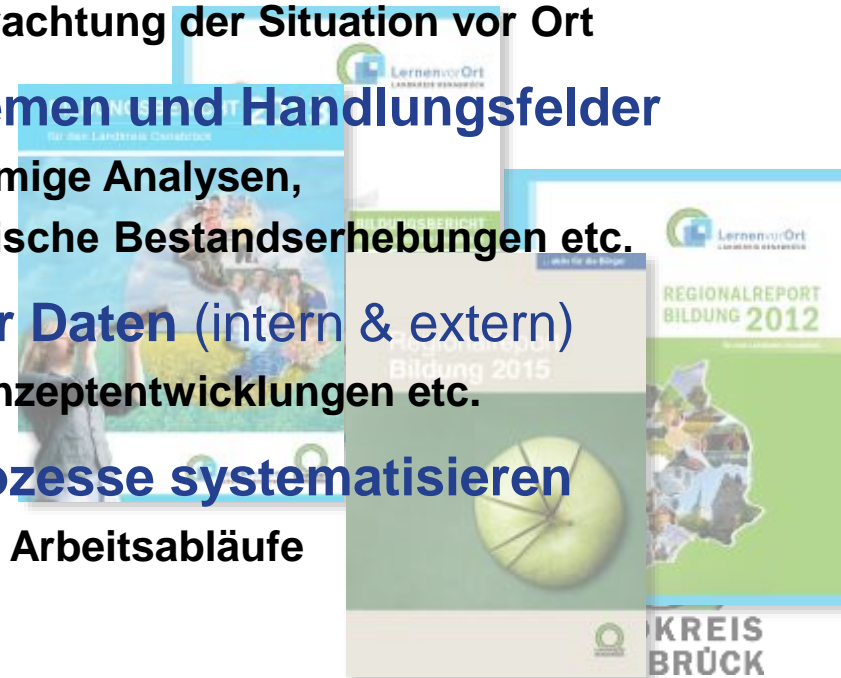


[https://www.landkreis-osnabrueck.de/sites/default/files/pdf-to-image/regionalreport\\_web\\_ausdruck.pdf](https://www.landkreis-osnabrueck.de/sites/default/files/pdf-to-image/regionalreport_web_ausdruck.pdf)

# II Bildungsmonitoring

## Produkte und Dienstleistungen

- **Bildungsbericht (2010 + 2013)**  
Regelmäßiger Gesamtbericht als Basis für die kreisweite strategische Planung
- **Regionalreport Bildung (2012 + 2015)**  
Gemeindebezogener Datenreport zur Betrachtung der Situation vor Ort
- **Datengrundlagen für aktuelle Themen und Handlungsfelder**  
Anlassbezogene Auswertungen, Kleinräumige Analysen, themenspezifische „Rankings“, systematische Bestandserhebungen etc.
- **Bereitstellung bildungsbezogener Daten (intern & extern)**  
z.B. als Grundlage für Projektanträge, Konzeptentwicklungen etc.
- **Datenhaltungs – und –analyseprozesse systematisieren**  
Prozessmoderation zur Verbesserung der Arbeitsabläufe



# II Bildungsmonitoring

## Praxiseinblick II: „IT-Tool“ – Bausteine

### Pflegeanwendung (Datenaufbereitung):

- Einspielen, Aktualisieren und Pflege von Daten
- Definition von Indikatoren und Nutzerrechten

### Answers (Datenanalyse & Berichterstellung):

- Erstellen von Berichten
- vertiefte Analysen
- Auswertungswerkzeug

### Dashboards (Datenaufbereitung & Präsentation):

- Anzeige von Berichten
- ad-hoc-Auswertungen



# II Bildungsmonitoring

## Praxiseinblick II: „IT-Tool“ – Nutzen und Nutzung

### IT-Instrumentarium als SPOT-Lösung („Single Point of Truth“):

- Die Daten des kommunalen Bildungsmonitorings liegen an *einer* Stelle in *einer* Version vor.

### Anwendungsvarianten:

- **Zentrale Variante - Arbeitsinstrument des Bildungsmonitorings**  
Pflege der Datenbank, Erstellung von Auswertungen und Dashboards durch *eine* Person  
mehrere Nutzer/-innen der Dashboards möglich
- **Dezentrale Variante - Kooperatives Datenmanagement**  
Pflege der Datenbank, Erstellung von Auswertungen und Dashboards durch *mehrere* Person



# II Bildungsmonitoring

## Praxiseinblick II: „IT-Tool“ als DWBS

Ziele des Data Warehouse für den Bildungs- und Sozialbereich

### (1) Wirkungsziele:

- Wissensbestände aus unterschiedlichen Organisationseinheiten der Kreisverwaltung an zentraler Stelle verknüpfen, um eine dichtere Beschreibung der Entwicklungen im LK zu ermöglichen.

### (2) Handlungsziele:

- Verbesserung von
  - Datenhaltung und Datensynchronisierung
  - Datentransfer und Datenbereitstellung
  - Datenauswertung und Datenanalyse

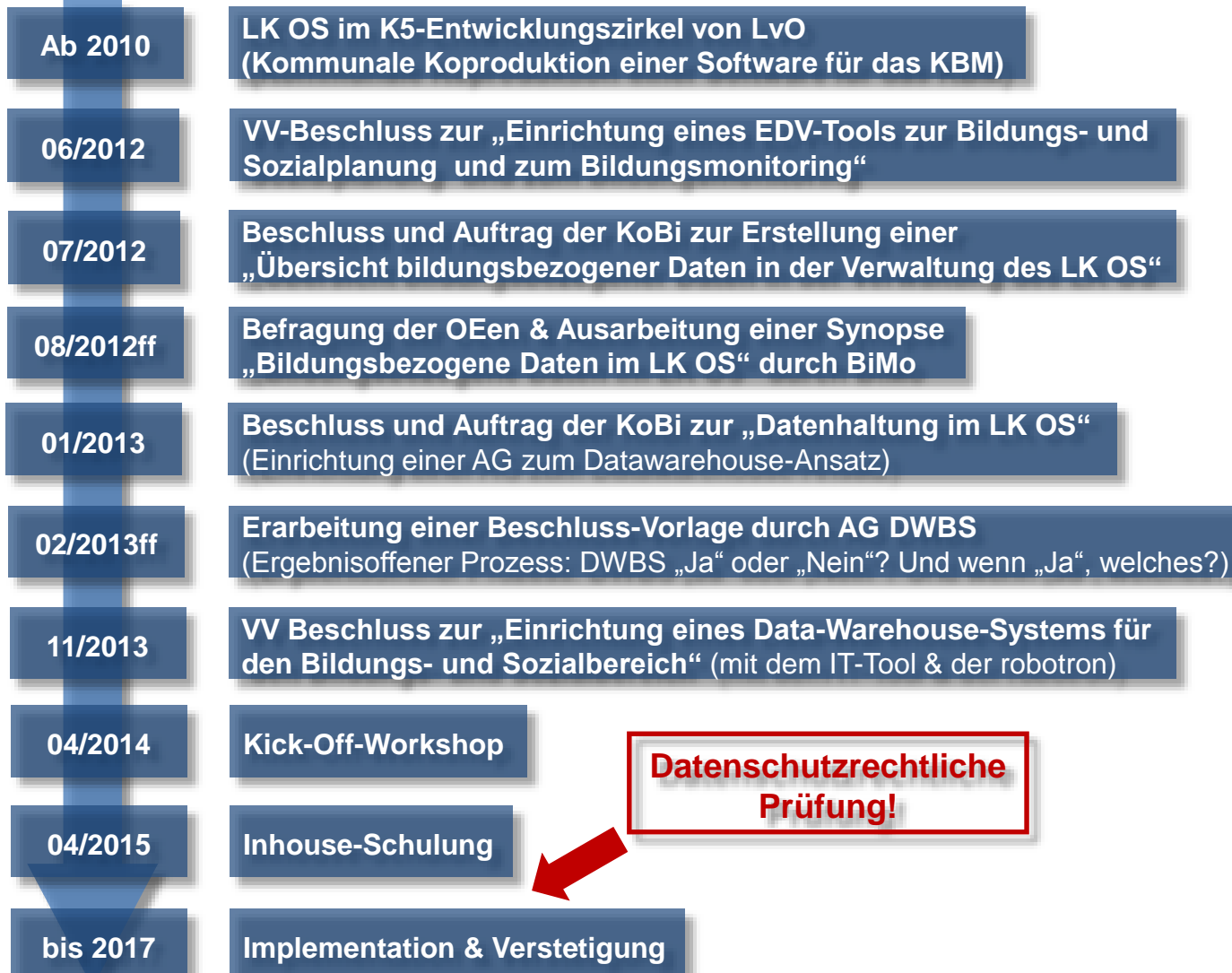
### (3) „Bei-Ziele“ (im Prozess):

- Organisationsentwicklung!
- Datensensibilität und Datenkompetenz steigern



# II Bildungsmonitoring

## Praxiseinblick II: „IT-Tool“ – Prozess

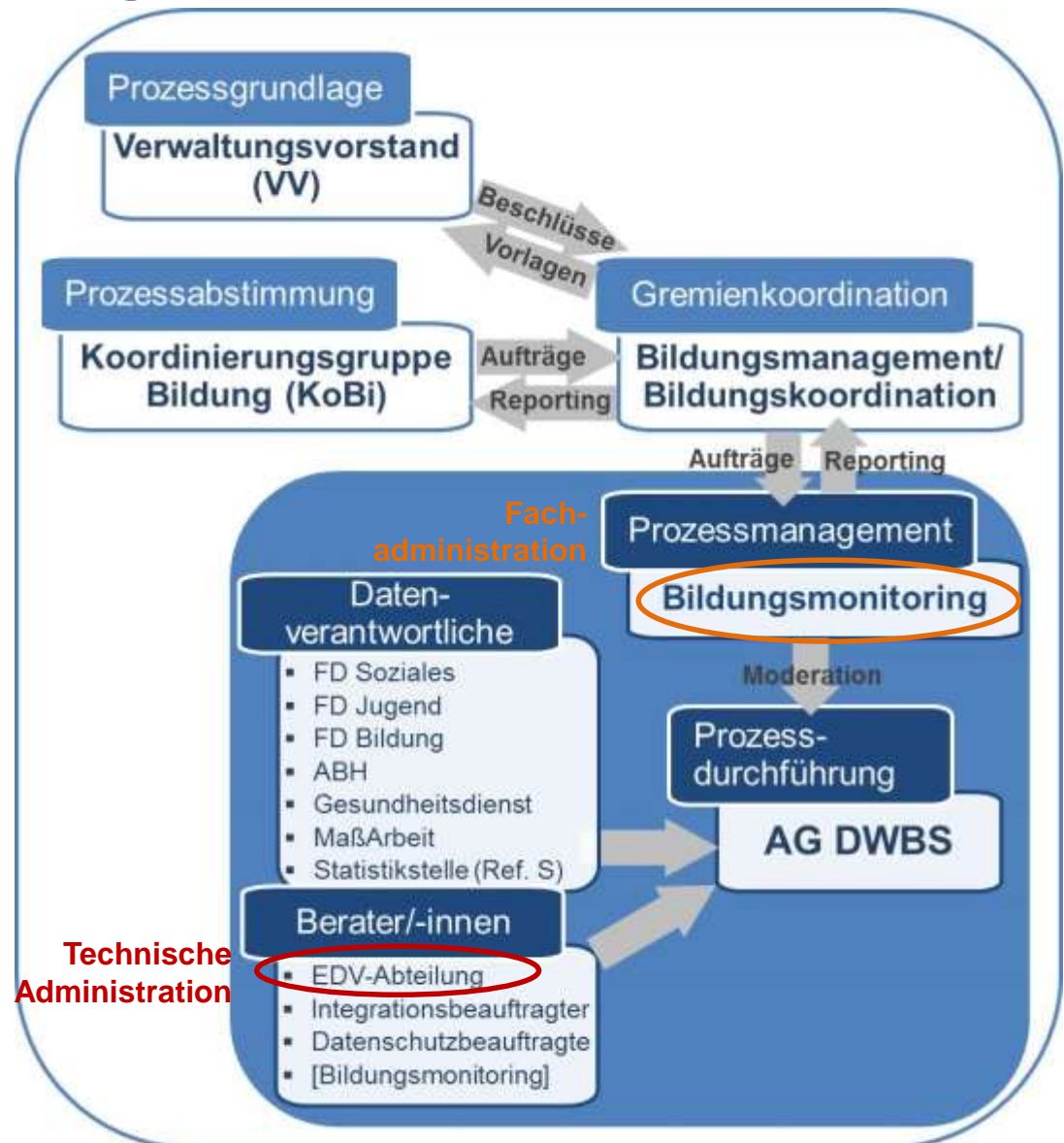




# II Bildungsmonitoring

## Praxiseinblick II: „IT-Tool“ – AG DWBS

Organisation des  
Data Warehouse für den  
Bildungs- und Sozialbereich



## III Datenbasiertes Bildungsmanagement



# III Datenbasiertes Bildungsmanagement

## Management-unterstütztes Bildungsmonitoring

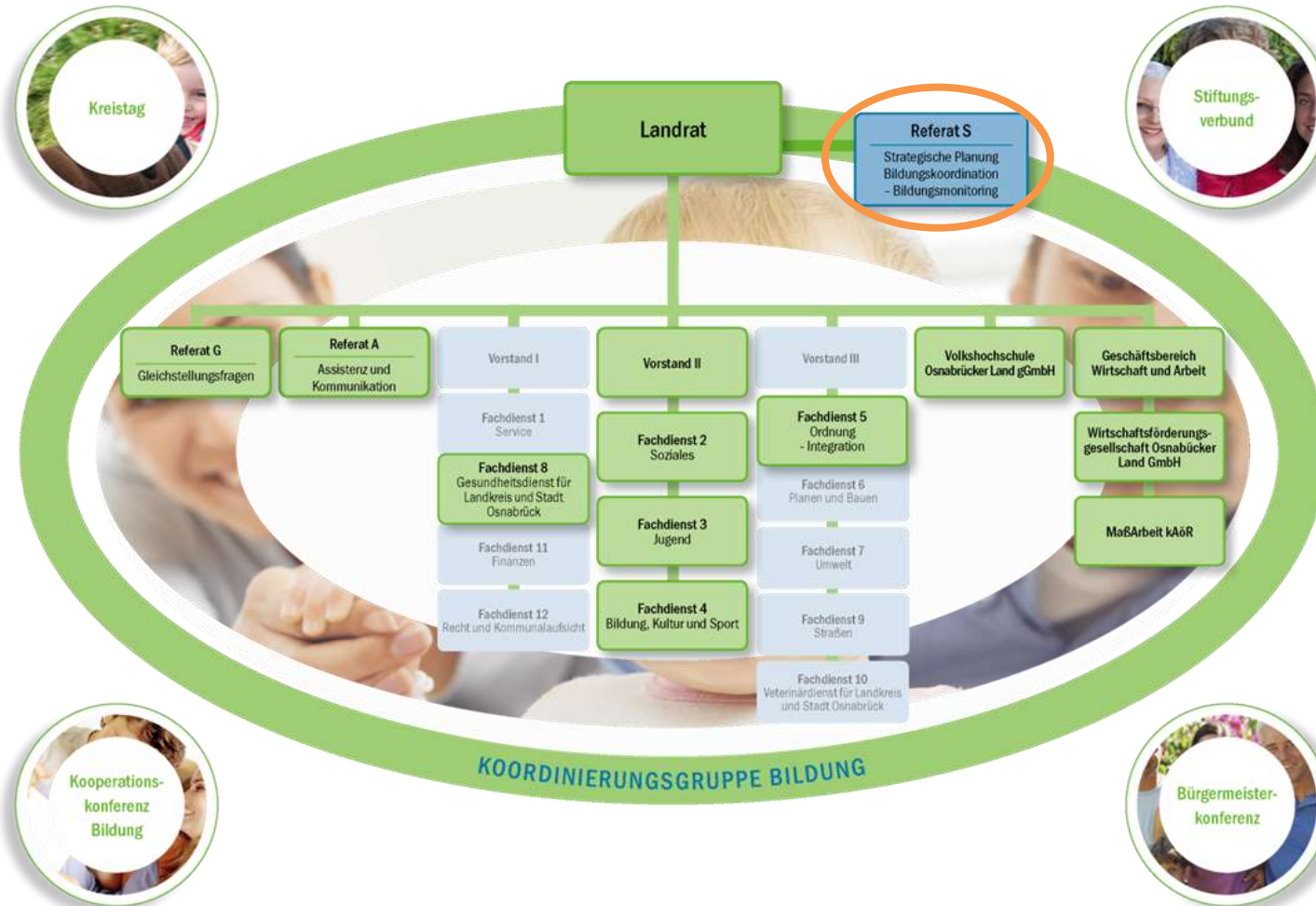
### Bildungsmonitoring

- ➔ Die kontinuierliche Beobachtung, Beschreibung und Analyse des Bildungssektors ermöglicht ein differenziertes Bild von Zustand und (Fehl-)Entwicklung in der lokalen Bildungslandschaft.
  - ➔ Das Hinzuziehen einer Datengrundlage unterstützt die Versachlichung der Diskussionen und Aushandlungsprozesse.
- 
- ➔ Bildungsmonitoring benötigt die Kooperation mit verwaltungsinternen und externen regionalen Partnern für
    - die Abstimmung inhaltlicher Schwerpunkte
    - die Datengenerierung und Daten(weiter)entwicklung
  - ➔ Diese Einbettung erfolgt im Rahmen eines strategischen *Bildungsmanagements*.



# III Datenbasiertes Bildungsmanagement

## Management-unterstütztes Bildungsmonitoring



# III Datenbasiertes Bildungsmanagement

## Monitoring-unterstütztes Bildungsmanagement

### Bildungsmanagement

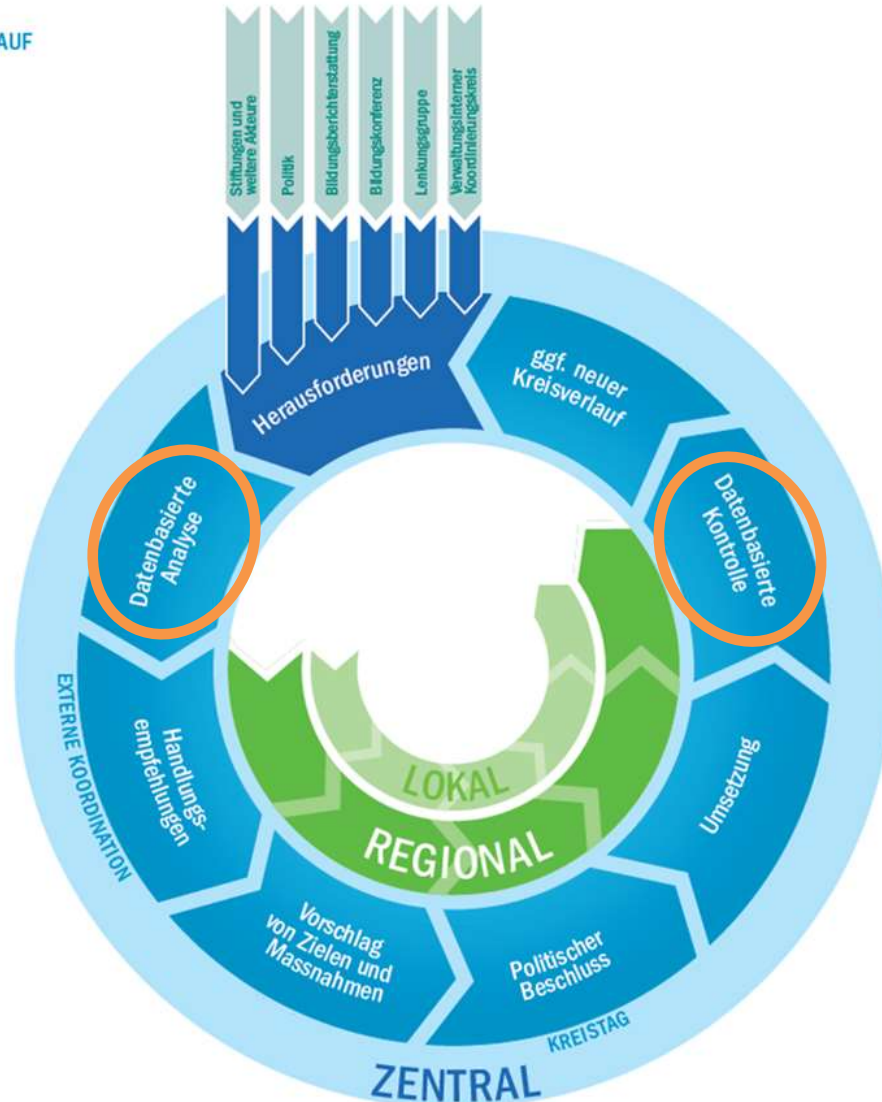
- ➔ Bildungslandschaften lassen sich von keiner Stelle zentral steuern, da die Verantwortlichkeiten je nach Bildungsbereich auf unterschiedlichen Ebenen angesiedelt sind.
  - ➔ Um die Steuerungsmöglichkeiten der kommunalen Ebene zu vergrößern, sind Aushandlungsprozesse und partizipative Verfahren unverzichtbarer Bestandteil eines regionalen Bildungsmanagements.
- 
- ➔ Abstimmungs- und Beteiligungsprozesse mit den verschiedenen Akteuren innerhalb der Strukturen vor Ort werden durch eine Datengrundlage unterstützt und versachlicht.
  - ➔ Diese Aushandlungsgrundlage liefert das *Bildungsmonitoring*.



# III Datenbasiertes Bildungsmanagement

## Monitoring-unterstütztes Bildungsmanagement

STEUERUNGS- UND  
KOORDINIERUNGSKREISLAUF



### III Datenbasiertes Bildungsmanagement

Kein Bildungsmonitoring ohne Bildungsmanagement!

Kein Bildungsmanagement ohne Bildungsmonitoring!



## IV Fazit: Stolpersteine & Gelingensbedingungen

### „Datenfriedhöfe“ vermeiden!

- Festlegung von fragestellung-/schwerpunktorientierten Kennzahlen
- Prüfung von Relevanz und Aussagekraft der Kennzahlen

### Möglichkeiten und Grenzen ausloten!

- Datenbedarfe vs. Datenverfügbarkeit
- Berücksichtigung des Datenschutzes

### Nicht den Überblick verlieren!

- Systematische Datenhaltung von Anfang an (ggf. mit EDV-Unterstützung)

### Kommunikation und Kooperation sicherstellen!

- Identifizierung und Einbindung der relevanten Akteure von Beginn an
- Verwertungszusammenhänge von Anfang an mitdenken

### ➔ *Bildungsmonitoring braucht*

- *Einbettung in die Strukturen des Bildungsmanagements*
- *politischen Willen und Unterstützung der Leitung*
- *Zeit und (personelle) Ressourcen*



**DER LANDKREIS  
DER FAIREN CHANCEN.  
FÜR ALLE.**



Landkreis Osnabrück  
Referat für Strategische Planung  
Am Schölerberg 1  
49082 Osnabrück  
E-Mail: [andrea.stockmann@LKOS.de](mailto:andrea.stockmann@LKOS.de)